

Miszelle

Die antiochenische Regentschaft Balduins II. von Jerusalem im Spiegel der Urkunden

Von

Hans Eberhard Mayer

Am 28. Juni 1119 vernichtete der turkmenische Herrscher von Aleppo, der Artuqide ʾĪl-Ġāzī, bei Balat¹ westlich von Aleppo das Heer des Kreuzfahrerfürstentums Antiochia. Bei den Franken hieß die Schlacht zu Recht *Ager sanguinis*². Fürst Roger wurde buchstäblich in Stücke gehackt³. Die Blüte der normannischen Ritter Antiochias wurde massakriert, teils in der Schlacht, teils danach. Das Fürstentum und seine Burgen waren in der gefährlichsten Weise von Verteidigern entblößt, und nur glückliche Umstände verhinderten, daß Antiochia in ʾĪl-Ġāzīs Hand fiel. Aber seine Turkmenen wollten nicht mehr weiterkämpfen, und er selbst feierte den Sieg auf seine Weise. Unbekümmert um die Gebote der Religion betrank er sich derartig, daß er drei Wochen lang kampfunfähig war⁴. Als er wieder zu sich kam, war es zu spät. Mochte ihm der Kalif Ehrengewänder aus Bagdad schicken, mochten die Dichter ihn besingen, Antiochia war gerettet durch die Ankunft des Königs Balduin II. von Jerusalem.

Dieser war ja schon unterwegs in den Norden gewesen, als Fürst Roger allein losgeschlagen hatte. Zusammen mit Rogers Witwe Caecilia, einer Schwester des Königs, und mit dem Patriarchen Bernhard von Antiochia reorganisierte Balduin II. das Fürstentum, vergab die Lehen neu und sorgte sich um die Verteidigung. Da Roger und Caecilia kinderlos waren, war Boemund II., der Sohn des normannischen Staatsgründers, der Erbe, aber er war in Apulien, wo sein Vater 1111 gestorben war; das Grab in Canosa di Puglia ist noch zu sehen. Auch war Boemund II. erst etwa neun Jahre alt. So wurde Balduin II. zum Regenten ernannt. Daß der König von Jerusalem der Schutzherr des fränkischen Nordens war, hatte schon seit einem Jahrzehnt Tradition. Aber mit dem, was nun kam, rechnete man in Jerusalem nicht. Der förmliche Regentschaftsvertrag⁵ wahrte

1) Zur geographischen Lage s. ʿIzz al-Dīn Ibn Ṣaddād, *Description de la Syrie du Nord*, hg. von Anne-Marie Eddé-Terrasse (1984) S. 44 Anm. 4.

2) Walter der Kanzler, *Bella Antiochena* II.2.1, hg. von Heinrich Hagenmeyer (1896) S. 81.

3) Michael der Syrer, *Chronique*, hg. und übers. v. J.-B. Chabot 3 (1905) S. 217.

4) Carole Hillenbrand, *The Career of Najm al-Dīn ʾĪl-Ġhāzī*, *Der Islam* 58 (1981) S. 277.

5) Walter der Kanzler, *Bella Antiochena* II.10, S. 98 f.